

Mitteilung

im: **Gemeinderat**

Betreff: Umsetzung Konjunkturprogramm

Bezug: Vorlagen 118/2009; 118a/2009; 118b/2009; 118c/2009; 118d/2009
Anlagen: 2 Bezeichnung: Anlage 1: Umbaupläne Schulhof Grundschule Innenstadt
Anlage 2: Ansicht UG der Geschwister-Scholl-Schule

Die Verwaltung teilt mit:

Zu den in der Vorlage 118d/2009 angeführten Maßnahmen wurden vom Gemeinderat noch zusätzliche Informationen gewünscht. Die Verwaltung hat die gewünschten Informationen im folgenden zusammengestellt:

Grundschule Innenstadt, Schulhof der Silcherschule

Nach zwei Workshops und mit Stadtverwaltung, Schulleitung, Lehrern, Nachbarn und Elternvertretern wurde für die Schulhofumgestaltung Silcherschule ein abgestimmtes Gesamtkonzept verabschiedet (**Anlage 1**).

Die Umsetzung des Konzepts für die noch ausstehenden Bauabschnitte 2 und 3 ist aus inhaltlich-funktionaler Sicht in einem Zuge sinnvoll:

Mit Bauabschnitt 2 wird eine Verknüpfung der verschiedenen Höhenniveaus von Bauabschnitt 2 und 3 angestrebt. Dadurch sind auch Maßnahmen im Bereich von Bauabschnitt 3 erforderlich.

In Bauabschnitt 2 kann dem vielfach geäußerten Wunsch der Schule nach einer Klettermöglichkeit bei einer konfliktfreien Platzierung, auch aus Sicht der Nachbarn, entsprochen werden.

Die Gesamtfreifläche der Silcherschule ist relativ klein, für Geschicklichkeitsspiele besteht nach wie vor Platzbedarf. Darüber hinaus fehlen im Freibereich Rückzugsmöglichkeiten zur ruhigen Entspannung.

Die Schulleitung ist angesichts der beengten Verhältnisse bereit, ihre unmittelbar nördlich der Sporthalle vorhandenen Lehrerstellplätze auf einen noch festzulegenden Ort außerhalb des Schulgeländes zu verlagern. Daher könnte mit der Realisierung von BA 3 der bestehenden Unterversorgung mit Freiflächen und Bewegungsangeboten entgegengewirkt werden.

Ein möglicher Abbruch und Neubau der Alten Silcherschule kann und darf den Schulhof nicht berühren. Die Verwaltung geht davon aus, dass ein Umbau des Schulhofes keine Auswirkungen auf die Planung Alte Silcherschule hat, da eine Neubebauung sich aufgrund des begrenzten Grundstückes von der Baumasse her vermutlich nah am bestehenden Gebäude orientieren wird. Eine Vergrößerung der Schulhoffläche unter evt. Einbeziehung von Flächen der Alten Silcherschule ist im erarbeiteten Schulhofgesamtkonzept nicht eingeplant und ist an dieser Stelle städtebaulich auch nicht Ziel führend.

Demgegenüber wäre unter Umständen aus städtebaulichen Gründen auch eine Vergrößerung des Baufensters alte Silcherschule nach Osten denkbar, würde aber zu einer Verkleinerung des Schulhofes führen und ist deshalb auszuschließen.

Geschwister-Scholl-Schule, Fassadensanierung Untergeschoss (UG)

Bei der Generalsanierung der Schule wurde die Fassade der Ebene 0 (Untergeschoss) aus Kostengründen nicht saniert. Sie ist noch im Originalzustand des Jahres 1973 bestehend aus thermisch nicht getrennten Aluprofilen, teilweiser Einscheibenverglasung und sehr schlechten U-Werten (Durchgangsenergieverluste bei Gebäuden). Dies bedeutet hohe Wärmeverluste des Gebäudes. Die Fassade ist in einem schlechten Zustand, die mit ihr verbundene Sonnenschutzanlage ist abgängig (**Anlage 2**).

Im Zuge der Generalsanierung wurde die Fassadenkonstruktion der ganzen Schule verändert. Aus der Pfosten-Riegelfassade mit Festverglasung (1-2 sehr kleine Schiebefenster pro Klassenraum) wurde eine Lochfassade mit gemauerten Wänden und Holz-/Alufenstern. Dadurch wurde neben erstklassigen Dämmwerten ein hervorragendes Raumklima in den Klassenräumen erreicht.

Die Erneuerung der Fassade der Ebene 0 hat das Ziel, die Generalsanierung insgesamt abzuschließen, die Mängel beim Sonnenschutz zu beheben, den Energieverbrauch in den angeschlossenen Räumen um ca. 40 % zu reduzieren und diesen Fassadenbereich gestalterisch in das Gesamtkonzept einzubinden.

Kindergarten Österberg

Dieses Gebäude steht unter Denkmalschutz und soll energetisch saniert werden. Dazu werden nicht nur die Fenster auf heutigen Stand gebracht, sondern auch die Haustechnik wo erforderlich erneuert und Fassadenflächen in der Regel innen gedämmt (Dächer, Brüstungen, Wärmebrücken). Die Energiekosten sollen um 25 bis 30% reduziert werden. Darüber hinaus sollen die notwendigen Flucht- und Rettungswege aus den oberen Geschossen entsprechend der behördlichen Auflagen erstellt werden. Das noch grobe Planungskonzept sieht vor, diese zusammen mit einer barrierefreien Erschließung östlich des Gebäudes als Neubau zu erstellen. Der schon länger bekannte zusätzliche Raumbedarf bei der Betreuung soll durch Verlagerung des Raumes für die Mitarbeiterinnen und des Büros für die Leiterin in das Dachgeschoss hergestellt werden. Ergänzend werden Sicherheitsmängel und die unzureichende Küchensituation bereinigt.

Ein Neubau vergleichbarer Größe würde zu Kosten in Höhe von ca. 1,4 Mio € (ohne Grundstück) führen.

Grundschule Hirschau

Die vorgeschlagene energetische Sanierung betrifft das Hauptgebäude. Die an die Schule 1979 angebaute "Behelfsbaracke" kann energetisch nicht saniert werden. Sie ist als Provisorium erstellt worden und müsste zu einem späteren Zeitpunkt erneuert werden. Darüber hinaus plant die Schule beim Land Baden-Württemberg einen Antrag auf Genehmigung als Ganztageschule zu stellen. Da dies weiteren Raumbedarf zur Folge haben könnte (Essens- und Aufenthaltsbereiche) ließe sich eine energetische Sanierung nur unter Vorbehalt ausführen. Spätere Baumaßnahmen könnten Eingriffe in die dann sanierte Gebäudehülle zur Folge haben. Weder für den Ersatz der Baracke noch für den Ganztagesbetrieb liegen Planungen vor. Eine grobe Schätzung für den Ersatz der Baracke durch einen Neubau ergibt Baukosten in Höhe von 440.000 € (inkl. Abbruch).

Tübinger freie Waldorfschule

Unsere Anfrage zu den vorgeschlagenen Maßnahmen wurde vom planenden Architekten wie folgt beantwortet:

"Die Fenster der Waldorfschule und des Kindergartens wurden 1977 hergestellt, lediglich der Waldbau hat Fenster aus dem Jahr 1982. Der U-Wert der alten Fenster kann mit $3,8 \text{ W/m}^2\text{K}$ angenommen werden, der neue U-Wert wird bei $1,3 \text{ W/m}^2\text{K}$ liegen. Somit kann die prognostizierte Energieeinsparung bei ca. 40% - 50 % liegen. Die CO₂-Einsparung müsste nachreicht werden.

Die vorhandenen Möbel sind bis auf die Stühle aus dem Jahr 1977, jedoch wurden bei der Beratung durch Herrn Glück vom Oberschulamt angeregt, den baulichen als auch den technischen Bestand dringend anzupassen. Hierzu gehören auch die Fachschränke und Abzugsanlagen.

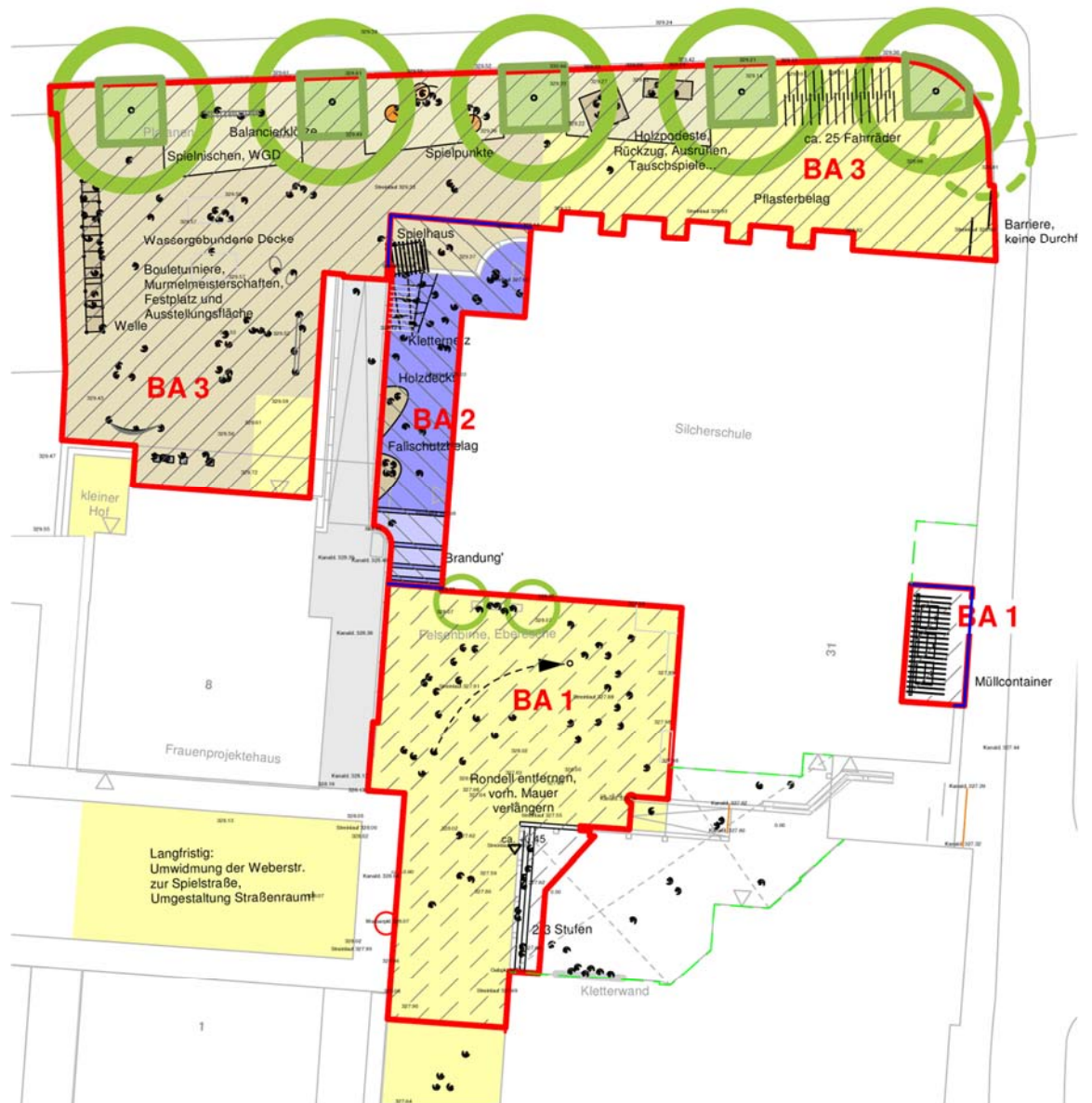
Die Fernwärme wurde im Haupthaus als auch im Kindergarten schon im Jahr 2007 und 2008 auf dringende Empfehlung der Stadtwerke Tübingen saniert, hier wurde nur im Kindergarten der Warmwasserbereiter bislang zurückgestellt. Die Übergabestation im Waldbau ist aus dem Jahr 1982. Allein die Stromeinsparung ist um ca. 70%, die Wärmeabnahme um ca. 30- 40 % zu verbessern.

Alle Werte sind natürlich nur geschätzt, jedoch würden wir bei Antragsbewilligung eine detaillierte Berechnung vornehmen."

Stellungnahme der Verwaltung:

Im Vergleich zu den städtischen Projekten kann von einem deutlich besseren Zustand der bestehenden Fenster (Isolierverglasung der ersten Generation) und sonstigen vorgeschlagenen Bauteilen ausgegangen werden. Die energetische Wirkung der Maßnahme scheint zu optimistisch dargestellt zu sein.

07-89 Schulhofgestaltung Silcherschule – Einteilung in Bauabschnitte M 1 : 500
 Lintig + Sengewald Landschaftsarchitekten Bismarckstr. 109 72764 Reutlingen





18 14:36